

*Lincoln, Jun 12. Kythambor.*

## Der deutsche Tagesbericht.

W. B. Großes Hauptquartier, 11. Sept. (Drahtb.) Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff teilt mit:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht von Württemberg:

Nichts Neues.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Dem großen englischen Anmarsch vom 9. September folgten gestern heftige, aber kräftig geführte Kämpfe an der Straße Pozieres-Le Sars und gegen den Abschnitt Ginchy-Cambes. Sie wurden abgewiesen. Um Ginchy und südlich davon sind seit heute früh neue Kämpfe im Gange. Bei Lougnyval und im Waldchen von Lenze (zwischen Ginchy und Cambes) sind in den gestern geschickten Nahkämpfen vorgeschobene Gräben in der Hand des Feindes geblieben. Die Franzosen griffen südlich der Somme vergeblich bei Bellon und Bermanouvillers an. Wir gewannen einzelne am 8. September vom Gegner besetzte Häuser von Berny zurück und machten über 50 Gefangene.

### Schwere Kämpfe im Kaukasus-Abschnitt Dahnout.

W. Konstantinopel, 11. Sept. (Drahtb.) Bericht des Hauptquartiers vom 10. September:

Unter Zurückdrängung des Feindes besetzten wir die Höhen südlich Darbende an der persischen Grenze. Ein vom Feinde gegen unsere Truppen unternommener Angriff wurde abgeschlagen.

An der Kaukasus-Front auf dem rechten Flügel unternahm der Feind am 8. September in dem Abschnitt Dahnout nach heftiger Artillerievorbereitung zu wiederholten Malen Angriffe, die völlig abgeschlagen wurden. Der Feind, der einen Teil der Höhe 2113 besetzte und sich dort zu halten suchte, wurde durch Gegenangriff zurückgedrängt. Unsere alten Stellungen wurden vollständig wiedergewonnen. In der Nacht zum 9. September und am 9. September machte der Feind in dem Abschnitt Dahnout einen Angriff mit etwa zwei Divisionen. Es gelang ihm anfangs, in einem Teil unserer Stellungen Fuß zu fassen, aber durch Gegenangriff unserer Truppen wurde er in völliger Auflösung und Unordnung wieder

Front des Deutschen Kronprinzen.

Zeitweise scharfer Feuerkampf östlich der Maas.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Weiderseits von Stara Gjerwiszeze erfuhren die abermals und mit starken Kräften angreifenden Russen wie am Tage vorher blutige Abweisung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherrzog Karl.

Die Kämpfe zwischen der Blota Lipa und dem Dnjepr vom 7. und 8. September stellen sich als Versuch der Russen dar, unter Ausnutzung ihres Gelände-Gewinns vom 6. September in schnellem Nachstoß auf Bursztyn durchzubrechen und sich gleichzeitig in Besitz von Kalicz zu setzen. Die geschickte geleitete und ebenso durchgeführte Verteidigung des Generals Grafen von Bothmer hat diese Absicht vereitelt. Die Russen erlitten ungewöhnlich schwere Verluste.

In den Karpathen ist die Lage im allgemeinen unverändert.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

daraus geworfen. Unsere Stellungen blieben völlig in unserer Hand. Die Aufopferung unserer tapferen Truppen war über jedes Lob erhaben. Eine Maschinengewehrabteilung leistete in ihrer Stellung bis zum letzten Mann Widerstand. Erst nach dem Tode aller Bedienungsmannschaften fielen Maschinengewehre in die Hand des Feindes. Ebenso wurden in einem Kampf, Mann gegen Mann, der sich in den am weitesten vorgeschobenen Stellungen abspielte, nur einige Zubehörteile eines unserer Gebirgs-geschütze vom Feinde genommen; der Rest blieb in unserem Besitz. Wir machten eine Anzahl Soldaten zu Gefangenen, darunter einen Hauptmann, und erbeuteten ein Maschinengewehr und eine Menge Gewehre. Im Zentrum und auf dem linken Flügel fanden wir uns glückliche Schärmittel statt.

Von den übrigen Fronten ist kein Ereignis von Bedeutung zu berichten. Der Feind machte am 8. September einen neuen Angriff auf Dobric, wurde aber durch die osmanischen Truppen und die der Verbündeten wiederum geschlagen.

## Erfolgslose Angriffe der Russen und Rumänen.

W. Wien, 11. Sept. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Nördlich von Orsova wiesen unsere Truppen mehrere feindliche Angriffe ab. Westlich der Becken von Gyrgy und Esik wurde unsere Front etwas zurückgenommen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherrzog Karl.

Stärkere feindliche Angriffe nördlich des Goldenen Dikrich-Tales und von Kasailow waren erfolglos. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Am unteren Stochod wiederholte der Feind seine heftigen Angriffe, die im Artilleriepersfeuer oder vor den eigenen

Gräben zusammenbrachen. An der übrigen Front ist die Lage unverändert.

### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Front zwischen Etich und Ustach-Tal entfalteten die Italiener erhöhte Tätigkeit. Unsere Höhenstellungen in diesem Raume standen gestern unter starkem Artillerie- und Minenfeuer. Im Abschnitt Monte Spin-Monte Testo wurde der Vorstoß mehrerer feindlicher Bataillone abgeschlagen. Am Pasubio drang der Gegner an zwei Stellen in unsere Linien ein. Gegenangriffe warfen ihn sogleich hinaus. 68 Gefangene blieben in unseren Händen. Auch am Monte Majo schloß ein feindlicher Angriff. An der übrigen Front im Südwesten hielt der Geschützkampf zumeist in mäßiger Stärke in mehreren Abschnitten an.

### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa kein Ereignis.

*Ein Lubliner Zeitung an den Zeitungsmann zum 5. Oktober 1918*

spricht als kläglichem nicht so groß zu sein wie bei früheren Anlässen  
 anläßlich. Täglich erscheinen in den Zeitungen Aufforderungen, Beschreibungen,  
 Klarstellungen und Verfügungen. Auch ein „Merkblatt zur  
 Bedarfsliste“ von General J. Inf., z. d. v. Blume wurde in Folgendem  
 enthalten: „Daß zum Ankauf des Geld, und Geld gefordert sind  
 für die, vor die Soldaten von Millionen, im Ankauf von Tausenden  
 zu ergäße werden, der Ankaufbedarf bis auf Milliarden berechnet  
 ist bekannt. Es genügt der Tausenden Tation zum Ankauf, daß die  
 der gewaltigen Geldbedarf der Reich in dem gegenwärtigen Ankauf  
 dieses Ankauf freiwillige Ankauf geduldet hat. Zum 5. Mal ist  
 im Jahre zu dem gleichen Zweck aufgerufen, und die ganze Welt  
 weiß dem Angebot mit Spannung entgegen. Die Hoffnung  
 unserer Feinde, daß die Nation diesem Ankauf widerstehe,  
 nicht zupfanden werden. Also ein solches Erfolg wird nicht zu  
 zähl, wenn in der Zeit in Höhe der Lieferungen an der An-  
 laufe auf einen der unwichtigen, unvollständigen Wille der Nation  
 zum Ankauf kommt, den Ankauf, Kosten ab, und abrollen,  
 zu präzisieren fände zu führen. Das Geld muß jeder Ankauf  
 sein Geld zur Bank tragen. Es wird auch entsprechende Gegenstände  
 übermessen und bewirkt, es werden dem Erfolg der Ankauf  
 systematisch und dem Ankaufwert entgegenzusetzen; wenn Ankauf  
 anläufe zu finden, und längere den Ankauf.“ Das Vorhanden liegt  
 unser, daß wir einen glanzreichen feindlichen Agitation  
 gegenüberstellen. Der Ankaufwert ist nicht ungeschicklich ge-  
 müßelt. Wenn der Wunsch eines bedingten Ankaufes der  
 Ankauf ist vorfinden. Der Ankauf feindlich fände in  
 feindlich mit dem Vorhanden, daß der fände präzisieren sein  
 müßte, und wird durch den Ankauf in dem Ankauf  
 fände Willen, bis zum fände mit fände von Geld und  
 Blut zum fände der Willen Erfolg in fände, einen  
 Erfolg, der mit der Ankauf eines gefundene in großen  
 Ankauf besteht. Die Ankauf in Ankauf fände aber  
 und dieses gibt es in jedem, auf dem Ankauf der Welt  
 können durch den Ankauf mit der Ankauf zu Ankauf  
 von dem Ankauf werden, wenn fände nicht begründet  
 gemacht wird, daß ein Ankauf, aber fände fände in

im alleh brüest, mal Wort für ja fort, auf ein hal Gold,  
hal für die Anlegen nicht freygeben wollen. —

Im Freye nach dem verantwortlichen Befehl des Obersten Altes  
des Freygepreiß. Man kann nicht mit einem Zufall  
Stallungen Befehl erlassen, obson wenn bis auf ein Zerstörung  
andere nicht gesetzt werdt. Man muß in den Zeitungen  
an großen Besichtigungen bekannt wird, sind alle Zeitungen  
von öffentlichen Käufen, von der Tugendheit und Furcht,  
da im Jahr 1870, im Jahr und Jänner. Aber  
nur den Klümmen Digitalien und Taveron fort werden  
nicht. Was für bloß die auf hal Gold freygeben? —

Mittwoch, den 13. August 1870.

### Der amtliche Tagesbericht.

WB. Großes Hauptquartier,  
12. Sept. (Drahtb.) Der Erste General-  
quartiermeister Lubendorff teilt mit:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeld-  
marschalls Kronprinz Rupprecht  
von Bayern:

Beiderseits der Somme sind feind-  
liche Angriffsabsichten im allgemeinen durch  
Sperrefeuer vereitelt worden. Am Foureaux-  
und im Tenze-Walde versuchten die Engländer  
vergeblich, im Handgranatenkampf Boden  
zu gewinnen. Das Dorf Ginchy fiel gestern  
früh in die Hand des Feindes. Der Artillerie-  
kampf wird mit Heftigkeit fortgesetzt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinzen Leopold von Bayern.

Nördlich von Stara Tzer-  
wiszeze brach ein mit starken Massen ge-  
führter russischer Angriff unter schweren

Verlusten vor unseren Hindernissen zu-  
sammen.

Front des Generals  
der Kavallerie Erzherzogs Karl.

In den Karpathen wurden feind-  
liche Angriffe in Gegend der Baba Ludowa an  
der Cimbrosława und am Capul abge-  
schlagen, im Gegentakt an der Cimbrosława  
170 Gefangene gemacht.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die unter dem Oberbefehl des  
Generalfeldmarschalls v.  
Mackensen stehenden deutschen  
und bulgarischen Kräfte setzen  
ihren Vormarsch in der Dobrud-  
scha fort.

An der mazedonischen Front leb-  
hafte Artilleriekämpfe im Wardar-Gebiet und  
für die bulgarischen Truppen erfolgreiche Ge-  
schichte am Struma.

Die Vorgänge in der Dobruška länken immer ganze  
Aufmerksamkeit auf sich und zeigen in Abwehr von den  
blühenden Kämpfen an der Somme ab. Dort sollen leicht  
Zeitungsberichte 25 neuen gegnerischen Dispositionen eingepreßt  
worden, wie lassen sich aber nicht notwendig feststellen und  
sahen diese Klümmen für einen „Bluff.“ — Auf der Front  
des alten Rumänien Lavistaten für auf fante und die immer  
in Stoffolyandam freygezogen. Es sagt der „Zu den Freyen,  
in dem Rumänien gegen Ungarn verhoffen in. Das Hindernis  
am Land muß sehr freundlich frohlocken, kommt in aller Stillen  
das Aufbruch der Zeitungen in bulgarischen Truppen infolge  
Diplomatisch in militärisch mehr fante der Stouan alle